

KUNST.....

Diese Seite: So sinnlich ist die Quantenphysik – in der Serie "Supercordes/Superstrings" befasst sich Lemerrier mit der String-Theorie von den unermesslich winzigen Teilchen, die man sich als vibrierende eindimensionale Objekte vorstellt. Die beiden "Superstrings" aus Stahl/Acrylfarbe (170x170 cm) entstanden 2006.....

Rechte Seite: Der Künstler im Atelier vor Modellen seiner Skulpturen. Das Meer von Farben zeugt von einer weiteren Leidenschaft, der Malerei.....

ELLE
DECORATION

DER DENKER

Mal verschlungen, mal perspektivisch verschoben:
BENOIT LEMERCIER schafft Skulpturen,
die man erforschen kann. Den Bildhauer treibt die Frage
an, was unsere Welt im Innersten zusammenhält



KUNST.....

1



IN ALLER REGEL haben Künstler ja nicht unbedingt ein Faible für Quantenphysik und höhere Mathematik. Benoit Lemerrier ist da anders. Der Bildhauer kann nicht nur mitreden im aktuellen Diskurs zur Teilchenforschung, er ist geradezu ein Physik-Passionné. Verfolgt hochkomplexe Veröffentlichungen, tauscht sich mit führenden Wissenschaftlern aus – und macht seine Erkenntnisse zu Kunst. "Hypercube", "Superstrings" oder "Gravitation" heißen Lemerriers Serien markanter Skulpturen, und das Verblüffende daran ist, wie sinnlich und animierend sie auch auf

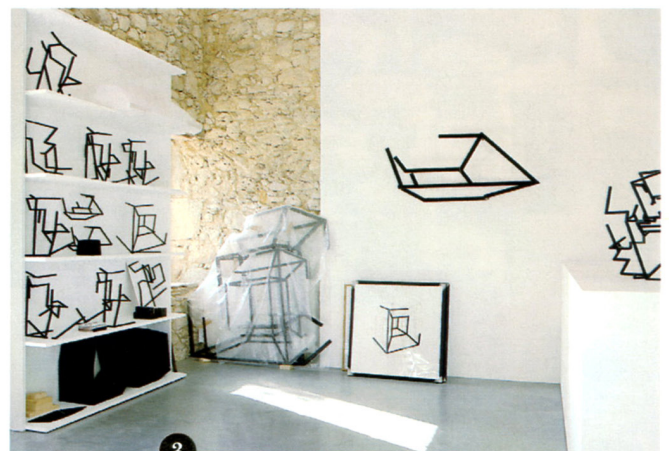
"ZIEL MEINER KUNST ist es, einer für unsere Augen nicht sichtbaren Realität Gestalt zu verleihen"

den wirken, der von Physik keine Ahnung hat. Um Missverständnissen vorzubeugen: Dies sind keine physikalischen Modelle, keine Readymades. "Mein Ansatz ist nicht der Marcel Duchamps. Jede Form entsteht frei aus meiner Inspiration."

Die Entwürfe erarbeitet der begeisterte Parisien in der Metropole am Computer, zur Ausführung aber braucht er Einsamkeit: Zweimal im Monat pendelt der 42-Jährige aufs Land. Nicht nur mal eben raus aus der Stadt, nein, fast 800 Kilometer weit in den Südwesten. Dort baute er im 4000-Seelen-Ort Eauze, der zum Département Gers gehört, eine alte Fabrik nach eigenen Plänen zum Atelierhaus aus. Das strahlend weiße, stylish-reduzierte Interior würde von draußen niemand vermuten. Den riesigen Wohnraum dominieren zwei minimalistische Lounge-Sofas, natürlich in Weiß. "Nichts Wertvolles", winkt der charmante Franzose auf die Frage nach dem Hersteller ab, "die hab ich selbst gebaut." Physik, Bildhauerei, Innenarchitektur und Möbeldesign: Wo hat er das alles gelernt? An keiner Uni, keiner Akademie: Lemerrier studierte ("aus Gründen der Familienräson") Wirtschaftswissenschaft, arbeitete zunächst als Artdirector im Parfum- und Mode-Business. Dabei wusste er schon als Kind, dass er Kunst machen wollte. "Ich begann früh zu zeichnen und Modelle zu bauen." Heute stehen seine Werke in wichtigen privaten Sammlungen, zudem ist das Multitalent künstlerischer Leiter des Centre d'Art Contemporain Bouvet Ladubay in Saumur. Als Bildhauer beherrscht er die Mehrdimensionalität scheinbar mühelos. EVA PETERS.....



- 1. Kein "Superstring" gleicht dem anderen: Aus physikalischen Theorien entwickelt Lemerrier seine freien Formen.....
- 2. Eine alte Fabrikhalle im Südwesten Frankreichs wurde zum Atelierhaus: Hier arbeitet und lebt der Bildhauer auf 1000 Quadratmetern mit imposanter Deckenhöhe. "Ich liebe weite Räume", meint der Zwei-Meter-Mann. Den Umbau plante er selbst und outet sich als Architektur-Liebhaber. "Mein Traum wäre ein Atelierhaus von Jean-Michel Wilmotte oder Herzog & de Meuron".....
- 3. Die Serie "Hypercube" erkundet die Vierdimensionalität.....



FOTOS: NELLE BRAAS (2)